

## Tee (die Pflanze)

### TEEPFLANZE

Der botanische Name der Teepflanze ist nicht immer einheitlich gewesen und wurde mehrmals geändert. Der schwedische Naturforscher Linné nannte die Pflanze zuerst (1753) *Thea sinensis*, gab aber dann den Namen zugunsten zweier Unterarten auf, nämlich *Thea bohea* und *Thea viridis*.

Nach internationaler Übereinkunft und Eintragung in den "Index Kewensis" lautet der korrekte botanische Name nun *Camellia sinensis* und für ihre beiden Unterarten var. *sinensis* (China Tee) und var. *assamica* (Assam-Tee).



Heute werden zumeist Teesorten angebaut, die aus Kreuzungen (Hybriden) der Varietäten *sinensis* und *assamica* hervorgegangen sind.

Unbeeinflusst gewachsener Assam-Tee entwickelt sich zu einem annähernd kegelförmigen Baum von bis zu 10 m Höhe. Er besitzt eine starke Pfahlwurzel, die dem Baum Festigkeit verleiht und mit ihren Seitenwurzeln Wasser und Nährstoffe aufnimmt.

Da die Pflanze stehende Nässe nicht verträgt, entwickeln sich die Seitenwurzeln oberhalb des Grundwasserspiegels. Sie ist anfällig gegen niedrige Temperaturen und auf die häufigen, ergiebigen Niederschläge und die hohe Luftfeuchtigkeit des tropischen Klimas angewiesen.

Der wildwachsende China-Tee verzweigt sich dagegen schon an der Basis der Sproßachse zu einem bis zu 3 m hohen Strauch. Er gedeiht auch in magerer Erde, erträgt sowohl leichten Frost als auch längere Trockenperioden und die niedrige Luftfeuchtigkeit der Subtropen. Der Strauch wächst langsam und blüht schon im 2. Jahr üppig.

### Das Pflücken:

Das beste Ergebnis wird durch das Pflücken der Blattknospe und der beiden nächsten Blätter (two leaves and the bud) erzielt. Die Pflückintervalle müssen genau reguliert werden. Diese zeitlichen Abstände, in denen neue pflückbare Sprosse nachwachsen, sind je nach Pflückart, Düngung und Klima unterschiedlich. In den tropischen und subtropischen Anbaugebieten können die Teesträucher im Abstand von 10-14 Tagen gepflückt werden. Teesträucher im Abstand von 10-14 Tagen gepflückt werden.

Dabei ist zu beachten, dass mit Beginn des Pflückens der Nachwachsrythmus der einzelnen Sprosse verschieden ist, so dass der Strauch in Pflückhöhe immer Sprossen unterschiedlichen Reifegrades hat. Handpflücken ermöglicht das Unterscheiden von pflückreifen und noch nicht so weit entwickelten Sprossen.